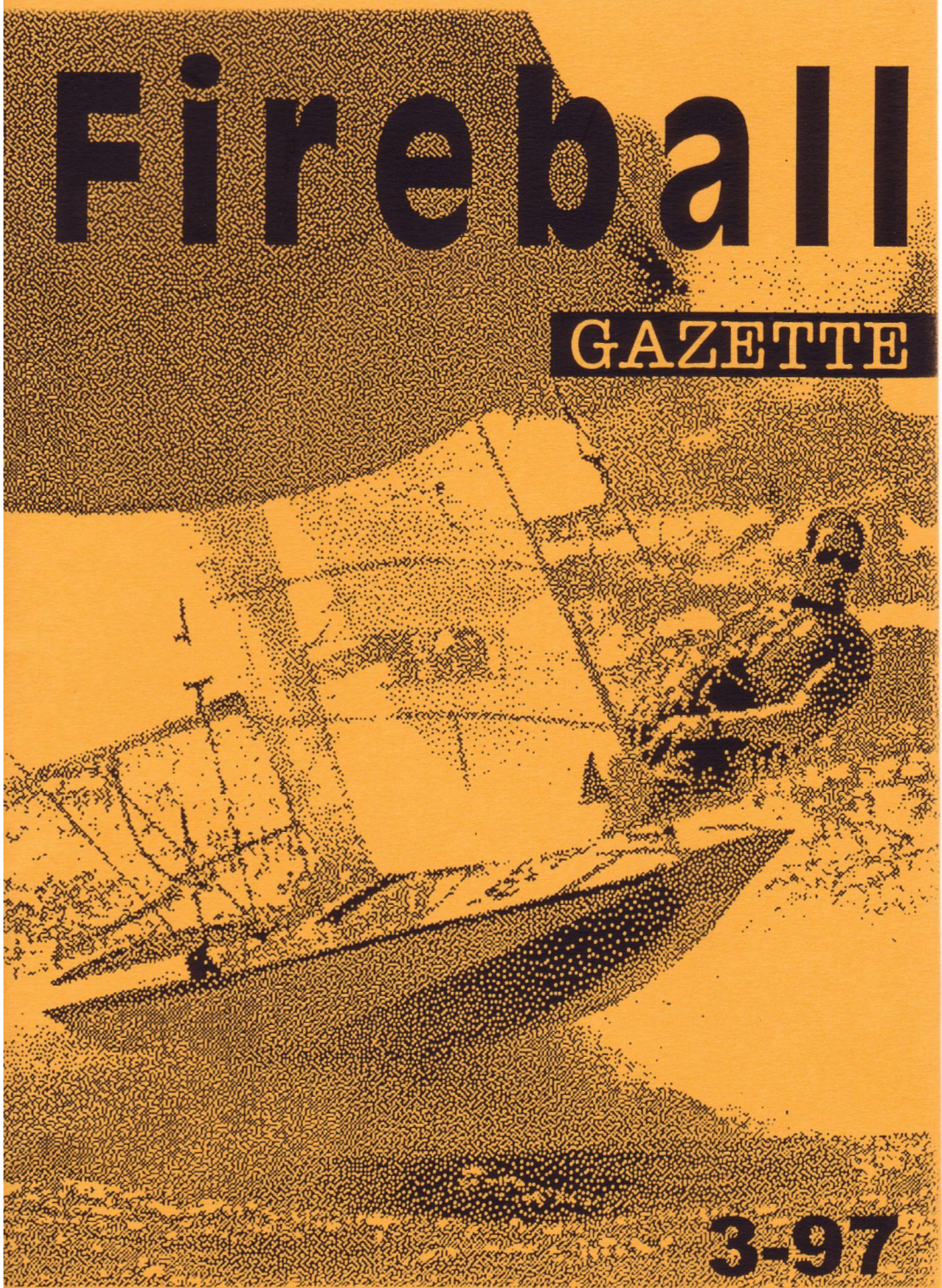


# Fireball

GAZETTE



3-97

Swiss Fireball Association





## sfa vorstand

### **Präsidentin**

Regula Baumgartner, Gesellschaftsstr. 35  
3012BERN (P) 031 3017174  
Fax 031 3516500 (G) 031 3516500

### **Sekretär**

Patrik Sprecher, Eisweiherstr. 40  
8400 WINTERTHUR (P) 052 2330646  
Fax 052 2620002 (G) 052 2624742

### **Kassier**

Bruno Holtmann, Freilerstr. 20  
8157 DIELSORF (P) 01 8531869

### **Regattachef**

Markus Läubli, Murifeldweg 7  
3006BERN  
Telefon und Fax (P) 031 3523775  
(G) 031 3113636

### **Pressechef**

Ruedi Moser, Heiniweg 11  
8404 WINTERTHUR  
Telefon und Fax (P) 052 2429839

### **Beisitzer**

Christoph Denk  
Seidenweg 2  
3012 Bern  
Telefon (P) 031 3027580

### **Europa-Commodore**

Fritz Widmer, Schulstrasse 4  
8280 KREUZLINGEN (P) 071 6723538

### **Post an die SFA:**

Eisweiherstr. 40  
8400 WINTERTHUR (P) 052 2330646  
Fax 052 2620002 (G) 052 2624742

Postcheckkonto 80-61962-5 Zürich

### **REGIONEN/Flottenchefs**

#### **UNTERSEE**

Stefan Erb, Glemettenstr. 145  
8459 VOLKEN (P) 052 3181042  
Fax 052 3181332 (G) 052 3181138

#### **WALENSEE**

Markus Hofstetter, Hauptstrasse 48  
8867 NIEDERURNEN (P) 055 6101732  
(G) 055 6186519

#### **BERN (Stadt und Umgebung)**

Dominik Müller, Rossfeldstr. 28  
3004BERN (P) 031 3027077

#### **HALLWILERSEE**

Thomas Bossard, Unterdorfstr. 57  
5703 SEON (P) 062 7752639

#### **BIELERSEE (Biel)**

Thomas Gautschi, Aebistrasse 58  
2503 BIEL (P) 032 3656545

#### **ZÜRICH (Stadt)**

Ivo Helbling, Im Tiergarten 23  
8055 ZÜRICH (P) 01 4614566

#### **LAC DE NEUCHÂTEL**

Frederic Duvoisin, Battieux 3a  
2013 COLOMBIER (P) 032 8414208

**Impressum:** Swiss Fireball Association  
Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan in 320 Exemplaren  
Redaktion: Christoph Denk, Seidenweg 2, 3012 Bern.  
Druck: Repro Holzer AG, Länggassstrasse 41, 3012 Bern

## Protokoll Vorstandssitzung 28.06.97



### 1. Teilnehmer

Regula Baumgartner (**RB**), Fritz Widmer (**FW**), Ruedi Moser (**RM**), Patrik Sprecher (**PS**)

Entschuldigt: Bruno Holtmann (**BH**), Markus Läubli (**ML**), Cristoph Dank (**CD**)

### 2. SM97

- Vertrag legt fest: Mindestens 35 & maximal 70 Boote am Start. -> Falls weniger als 35 Boote melden, muss die SFA die Differenz bezahlen.
- Hilfspersonal durch SFA: 3 Hilfsvermesser, 2 Jurimitglieder
- T-Shirt können nicht verwendet werden.
- Meldegeld Tschechen: St. Moritz gibt maximal Fr. 200.- von 800.--. Der Rest wird vor Ort ausgehandelt -> 50.- pro Boot.
- Meldegeld Ausländer: Haben kein Nachmeldegeld zu zahlen.

### 3. USY-Unterstützung

- Die SFA hat doch noch V000 - erhalten. Das macht total 3050.-.

### 4. SM98

- Ort: Evtl. Brunnen
- Datum: Pfingsten (Ende Mai)
- Problem:
  - Finanzierung / Budget  
Brunnen rechnet mit Kosten von total 7'600.- wovon ca. 5'000.- durch Meldegelder gedeckt werden können. Brunnen ist nicht bereit sich an den Kosten zu beteiligen -> Kosten tief halten.
  - Rahmenprogramm ohne Unterstützung vom Club  
-> Organisation von ausserhalb des Vorstandes  
-> Restaurant als Stützpunkt.

FW: 'Erdgas' als Sponsor anfragen

RB: Francois anfragen

## 5. SM99 / 2000

SM 99: Yverdon  
SM2000: Biel

## 6. T-Shirt Wettbewerb

Total 3 Vorschläge, davon ist einer realistisch (Sam)  
> evtl. für Brunnen (SM97)

## 7. Regattaplan 98

- Biel früher
- Thun später
- Evtl. Neuenburg, Murten, Walensee, Juraseen
- Training: Evtl. Wieder Port Camarque statt Grand Motte.  
Evtl. internationales Training (FW ist im Gespräch) Evtl.  
parallel zu CH-Trainmg
- (Video Kamera in Zukunft versichern)

FW: ML informieren

## 8. Gazette

- Wer machts????
- Professionelles Layout (Kosten 500.-) wird für 4/97  
ausprobiert

RB

## 9. WM Subventionen

- 97: 1'600.- (8 Personen à 200.-, Meldegeld: 700.-)
- 98: 1'500.-

## 10. Junioren Subventionen

- Gebunden an Regattabeteiligung
- Rückwirkend für 97: SFA zahlt Meldegeld für 4 Regatten •  
50% SM

PS: Blatt ins Gazette

## 11. Vorstand

- Sekretariat: Francois
- Kassier: Sam?
- Gazette. Roger?, Zbären? Brigitte Mauchli?

PS: Kontakt aufnehmen

Winterthur, 15.9.97, Patrik Sprecher



## training

### Murten, 21./22. Juni 1997

Ca. 7 Crews waren an diesem Wochenende anwesend. Der Samstag präsentierte sich zuerst sehr windarm. Es wurden Trockenübungen, z.B. Ausmessen und Einstellen Mastfall etc. veranstaltet. Gegen späteren Nachmittag kam Wind auf und strömender Dauerregen setzte ein. So konnte Markus einige erste Übungen auf dem Wasser durchführen. Die ganze Nacht goss es weiter in Strömen bis Sonntag

gegen Mittag, als er endlich nachliess. An Wind fehlte es nicht mehr und das Training fand programmgemäss statt. Beendet wurde es mit einer kleinen Regatta, wo das Team Baumgartner/Schärer den ersten Lauf und das Team Huber/Mauchle den zweiten Lauf gewann. Wir danken Markus und Nelly für das gut vorbereitete Training.

Adrian

**NEW !**

**FAST - FAST - FAST - FAST - FAST**

**WIDE DUVOISIN FIREBALL  
NEW FORM - NEW MOULD**

**FAST - FAST - FAST - FAST - FAST**

**BUSTA sailing clothes  
WEST MERSEA COMBI TRAILERS  
SUPERSPARS - PROCTOR  
PINNEL & BAX - NUMBER ONE - RUSH - HYDE**  
*(no charges for the transport of the sails from London to Colombier)*



**your Fireball specialist :  
DUVOISIN CONSTRUCTION NAUTIQUE**

2013 Colombier NE  
Tél. 032 841 10 66 - Fax 032 841 42 08



## Kreuzlingen, 28. / 29. Juni 1997

**Die flache Druckverteilung, welche keinen Wind aufkommen Hess, sorgte für Erinnerungen an die letztjährige EM.**

Also überbrückten die Teilnehmer die Wartezeit unterschiedlich, z.B. mit Bootsreperaturen, Inline-Skating-Versuchen, Bier-Trinken, Apfelstrudel-Essen, Sonnenbaden... Abends vergnügten wir uns im Clubhaus mit Freibier und dem feinen Essen, welches der Yachtclub Kreuzungen organisierte.

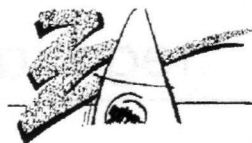
Am Sonntag ging es dann endlich los. Mit wenig Wind liefen wir aus. Nach längerer Wartezeit wurde der 1. Lauf gestartet. Das Oldie-Team Gründler/Nolle dominierte eindeutig mit einer Start/Ziel Führung das

Feld und gewann den 1. Lauf. Der Sieg des 2. Laufes ging an das Team Fechtner-Rennecke und den 3. Lauf, bei welchem gegen Ende mehr Wind aufkam, entschieden Mosers dank einer hervorragenden letzten Kreuz für sich.

Speziell für diese Regatta war, dass man schon ab 3 Läufen einen streichen konnte, dies zur Enttäuschung der einen und zur Freude der anderen. Jedenfalls gab es Anlass zu regen Diskussionen. Wer liest schon die Ausschreibungen?!... Gesamtsieger wurden jedenfalls Mosers vor Gründler/Nolle. Bei strömendem Regen räumten wir dann zusammen.

Adrian





# rangliste

Seite: 1

## Gesamtergebnis der Wettfahrten 1-3 Kreuzlinger Regatta Yacht-Club Kreuzlingen

VELUM-Regattasoftware! Tel+Fax: 07531-65403  
Lizenz #9312001 Yacht-Club Kreuzlingen

WETTFAHRTLEITER: Thedi Waibel  
SCHIEDSRICHTER: Hans Wittich  
AUSWERTUNG: Logodata Brüttisellen

29. 6.1997  
15:37:59

### Low-Point-System

Wertungsgruppe: Fireball  
Wertungsart: Klasse

PLZ	SGLNR.	STEUERMANN	VORSCHOTER	CLUB	1.WF	2.WF	3.WF	Gesamt
1	SUI	14540 Moser	Moser	SCoW	[5.0]	2.00	1.00	3.00
2	GER	14508 Hans Gründler	Jörg Nolle	SVD	1.00	4.00	[8.0]	5.00
3	SUI	14615 Adrian Huber	Brigitte Mauchle	CV Neuchat	3.00	[9.0]	2.00	5.00
4	GER	14472 Beate Fechtner	Jörg Rennecke	WHW	[18.0]	1.00	5.00	6.00
5	SUI	14495 Stefan Schärer	Regula Baumgartner	SCM	[4.0]	3.00	3.00	6.00
6	SUI	14539 Markus Hofstetter	Nelly Krieg	SMC GW	2.00	5.00	[6.0]	7.00
7	SUI	14377 Kurt Liechti	Stephan Hintermann	SCHallwil	[11.0]	6.00	4.00	10.00
8	SUI	13943 Pia Buser	Roland Sutterlüty	SMC GW	6.00	7.00	[7.0]	13.00
9	SUI	14494 Daniela Centazzo	H.P.Maurer	SCUSZ	9.00	8.00	[10.0]	17.00
10	SUI	14419 Romy Schwerzmann	Ivo Helbling	SCOZ	8.00	11.00	[11.0]	19.00
11	SUI	14147 Lucien Preuss	Lindy Preuss	SVT	7.00	14.00	[14.0]	21.00
12	SUI	14149 Daniel Glauser	Sam Ramp	ZYC	[19.0]	13.00	9.00	22.00
13	SUI	14521 Susanne Erb	Stefan Erb	SYC	[17.0]	12.00	12.00	24.00
14	SUI	14602 Fritz Widmer	Christof Widmer	YCK	10.00	15.00	[16.0]	25.00
15	Z	14235 Thomas Bosshard	R.Bosshard	SCHallwil	15.00	10.00	[17.0]	25.00
16	SUI	14477 Wüthrich	Bischof	TYC	12.00	[16.0]	13.00	25.00
17	SUI	14538 Philipp Geuggis	Marcel Geuggis	SVE	14.00	[17.0]	15.00	29.00
18	SUI	13295 Melanie Lederer	Michael Schäfer		13.00	[20.0]	19.00	32.00
19	GER	14112 Hauser	Hauser	SCSaar	16.00	19.00	[20.0]	35.00
20	Z	13758 Theo Zobrist	Ursi Schnetzler	SCHallwil	[20.0]	18.00	18.00	36.00
21	SUI	14 Beat Stocker	Barbara Cormody	SCHallwil	[26.0]	21.00	21.00	42.00
22	Z	11958 Silver Schlittler	Christine Schlittler		26.00	26.00	[26.0]	52.00
22	Z	13805 Baba Lüscher	Martin Spaltenstein	YCK	26.00	26.00	[26.0]	52.00
22	SUI	14337 Markus Laeubli	Rolf Ingold	SCNI	26.00	26.00	[26.0]	52.00
22	SUI	10479 Gery Sauer	Jan Wyss	SCHallwil	26.00	26.00	[26.0]	52.00



## Europacup-Regatta in Lowestoft, England vom 6.-8. Juli

**Zum zweiten Mal, nach nicht einmal einem ganzen Monat, machten wir uns und mit uns ein ganz ansehnliches Grüppchen Schweizer (und Deutsche natürlich) wieder einmal auf den Weg in den hohen Norden, genauer nach England.**

Schon am frühen Morgen traf man sich im Hafen von Dunkerque, wo dann auch schon die ersten Erfahrungen über Anreiserouten, Autobahngebühren u.s.w. ausgetauscht werden konnten. In Ramsgate angekommen, verabschiedete man sich wieder und alle machten sich auf den rund 3-4 stündigen Weg (je nachdem!) nach Lowestoft.

Dort angekommen konnten wir uns aufgrund eines platten Trailerrades nicht einmal vollumfänglich über den wunderschönen Strand und das alte, stilvolle Clubhaus des Royal (!) Norfolk and Suffolk Yacht Club freuen.

Ein bisschen Ueberrascht waren wir schon, als zu unserem Erstaunen gerade mal 5 englische Boote den Weg hierhin gefunden hatten. In einem Feld von 17 Booten herrschten also nahezu familiäre Verhältnisse.

Sonntags wurden dann bei doch ziemlich milden und nicht sehr windreichen Bedingungen 3 gute Läufe gesegelt. Vorallem bei diesen Verhältnissen wurde die Strömung zu einem nicht unerheblichen Faktor und manch einer wurde mal ganz unversehens in eine Boje oder über die Startlinie getrieben.

Auch am Montag und am Dienstag wurden dann bei ähnlichen Bedingungen (also ganz auf uns Schweizer zugeschnitten) 5 weitere Läufe gesegelt.

Dominiert wurde das Feld kurz gesagt in den ersten paar Läufen von Keith & Andrew und in den letzten paar Läufen von Erich & Ruedi. So musste dann der letzte Lauf darüber entscheiden, wer schliesslich Sieger dieses Eurocups werden sollte.

Ein grosses Lob gilt aber auch dem organisierenden Club und vorallem dem Regattaleiter und seinen Helfern und Helferinnen (!), die dank ihrem Engagement zum Gelingen dieser Regatta beigetragen haben.

Zu guter letzt bleibt noch das Barbeque zu erwähnen, zu dem uns Danny Cripps am letzten Abend einlud. Es wurden da wirklich haufenweise Würste, Hamburger und sonstiges Grillgut aufgetischt und auch an Bier sollte es uns nicht fehlen, so dass man sich über einen zusammenstürzenden Grill noch recht gut amüsieren konnte.

Da bleibt mir ganz im Sinne von Danny nur noch eines zu sagen: Dig in, mates!

SUI14149 DAN & SAM

### Rangliste nach 9 Läufen:

- 1 SUI14540 Moser/Moser
- 10 SUI14337 Läubli/Müller
- 2 GBR14635 Escritt/Davies
- 11 GBR 14285 Winship/Winship
- 3 GBR 14629 Hemmings / Chesney
- 12 BEL 14222 Pauwels / Hendriek
- 4 BEL 14627 Lemaire /Hock
- 13 SUI14583 Suter/Schluchter
- 5 NED 14368 Kops / Huiskamp
- 14 GBR 13716 Dumbelton / Tillson
- 6 GER 14472 Fechtner /Rennecke
- 15 BEL 14375 Orient/Woutters
- 7 NED 14609 Wentholt / Gardoul
- 16 BEL 14269 van Roosendal
- 8 SUI14149 Glauser/Ramp
- 17 GBR 10502 Welch/Smith
- 9 BEL 14435 Streep / Peelers





## Stansstaad, 12./13. Juli 1997

### **Einige werden es als Sentimentalität abtun, aber manchmal ist es doch gut, wenn man Ranglisten aufbewahrt.**

Genau zwanzig Jahr ist es her, dass ich auf dem Alpnachersee meine erste grosse Regatta im zarten Alter von 23 Jahren als Vorschoter mitsegelte. Es war die Schweizermeisterschaft, die vom Franzosen Delhumeau vor Berni Adam, der mein seglerisches Vorbild war und leider allzu früh starb, gewonnen wurde. Dann gab's noch den Felix Buchte, der immer grinsend auf Steuerbord vorne durchfuhr mit Grossmaul Guido Grossam Draht, der einem mit seiner Ostschweizer Schnorre zum Lachen brachte. Oder den Walti Eggenberger, der alle Regeln auswendig kannte. Oder die Lokalmatadoren, die legendären Gebrüder Joller, deren Schiffsname "Möuchmäucherli" ausländische Komitees beim Rangverlesen zum Verzweifeln brachte. Und viel mehr Wind hatte es - früher hatte es überhaupt mehr Wind (!) - aber ganz sicher mehr Boote, nämlich 62! Tempi passati. Alle sind sie gegangen, abgewandert in andere Klassen oder den Seepickel sonstwie abgegeben. Aber eine Mannschaft ist geblieben: die Preuss'. Sie segelten schon damals verdammt gut, obwohl sie immer grauenhaft Streit an Bord hatten, ich dachte immer, dass Lucien ein Preusse sein musste, dabei ist er ein Franzose, oder dann musste wenigstens Lindy eine Preussin sein, denn

genau so gab sie zurück. Auf jeden Fall schaute ich jeweils erschreckt herum, worauf ich dann gleich von den Preussen überholt wurde, was wiederum vermuten lässt, dass dies lediglich ein Kapitel aus "Wie gewinne ich eine Regatta" ist, das ich zu lesen vergessen hatte. Doch an Land waren sie das liebenswerteste Ehepaar, was mich später - nach einigen ehelichen und teilweise ebenso lauthalsen Segeljahren - zur Einsicht brachte, dass dies ins Kapitel "Wie erhalte ich eine harmonische Ehe in Schwung" gehört und den Scheidungsanwalt spart.

Aber eigentlich wollte ich ja von der Regatta schieben. Na ja, einige gewannen (d.h. es waren fast immer die "Alter egos" der abwesenden Mosers) und einige verloren. Was soll ich von diesem oder jenem gelungenen Luvkampf oder vom einen oder anderen Spinnakerritt schreiben; man muss es erlebt haben, les absents ont toujours torts. Es gab interessante Rangverschiebungen, verdutzte, erfreute, zeitweilig auch verärgerte aber vor allem zufriedene Gesichter. Gott, war das wieder mal schön! Sechs Regatten bei Sonnenschein, im Shorty bei Trapezwind und abends Freibier. Was will man mehr.

P.S. An der Schwerpunktregatta 1978 in Stansstaad nahmen 32 Boote teil! Preuss/Preuss wurden 8.; Bossard/Eichenberger 18.

FÖNI



seit 1975



JÜRIG + ROSMARIE TSCHIEMER



# Schiffsladen Steckborn

DO + SO GESCHLOSSEN OFFNUNGSZEITEN:  
SOMMER: 09.30-12.00 / 13.30-18.30 / SA BIS 17.00  
WINTER: 16.00-18.30/SA 09.30-12.00/13.30-16.00

**Werft  
Lager**

HAFENANLAGE  
POSTFACH 34  
CH-8266 STECKBORN  
TEL. 052 / 761 28 55  
FAX 052 / 761 34 00

**INFO  
97**

Eine Seglerjacke ist  
eine Seglerjacke?  
**Richtig oder  
falsch?**



**HENRI LLOYD**  
advanced marine technology

Bei Henri-Lloyd **testen** und **verbessern** wir  
regelmässig jedes Produkt bis ins letzte Detail,  
um Ihnen für jede Anwendung die beste  
Seglerbekleidung anbieten zu können.

Die **breathing™** Matchracer Jacke ist einzigartig. Sie ist  
30% leichter als eine **breathing™** Ocean Racer Jacke und  
das geschmeidige, dauerhafte GORE-TEX® Gewebe ist vier-  
mal länger wasserdicht als jedes andere atmungsaktive  
Gewebe.

Henri-Lloyd Bekleidung wird so entworfen und her-  
gestellt, dass sie sich auch in den härtesten Bedin-  
gungen bewährt und Ihnen einen aussergewöhnlichen  
Komfort bietet.





## Maccagno, 2./3. August; Lago Maggiore, bella Italia

### Auf nach Maccagno!

Der Wetterbericht verspricht sehr Gutes: Wir packen nur das Leichteste, Wenigste, es kommt zwar komisch vor: Am Walensee zogen wir die ganze Woche unseren dicksten Neopren mit Dry-top an. Und eine Woche zuvor im Engadin mussten wir uns bei 12 Grad Wasser und 14 Grad (!) Lufttemperatur ernsthaft überlegen, ob wir wohl die Jahreszeit verwechselt haben.

Aber jetzt, also dann, auf nach Maccagno! Wir fahren am Freitagabend 22:30 Uhr los: Chur, St. Bernardino (normale Menschen schlafen ja eigentlich um diese Zeit schon längst, Räusper!). Die Fahrt ist schnell und einfach. Vor dem Grenzübergang fragen wir uns, ob dieser wohl noch offen ist. Er ist, und so kurven wir bei schönster Sicht auf noch verspätet losgelassenes Feuerwerk nach Maccagno. Nach kurzem suchen finden wir Erb's und Mosers Bus. Die sind doch nicht alle schon am Chrösen? Weichlinge! Mittlerweile ist's 01:00 Uhr. Wir wollen unseren Böllen abhängen und parkieren, aber dieser warme Südwind hier veranlasst erst mal einen Schweissausbruch.

Am nächsten Morgen zwingt uns die gestaute Wärme in unseren Busli aufzustehen. Es sind auch schon einige Italos vom Club am "umäweiblä".

Nach und nach treffen Schiffe ein. Viele 420er auf gschpässigen Holzkärreli und 22

Fireballs, wovon 10 Schweizer.

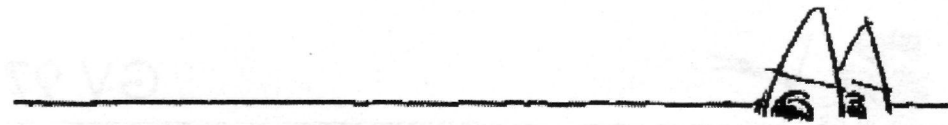
Am Mittag wird pünktlich ausgelaufen. Ein schöner Südwind (3 Bf) führt Regula und Steve über den Ho chi minh Pfad ans Ziel. So jetzt wissen wir's wieder alle, auch der Erich, dass hier die rechte Seite "immer" die Richtige ist. Mosers gewinnen den zweiten Lauf.

Da am Anschlagbrett zu lesen steht, dass am Samstag nur 2 Läufe gesegelt werden, machen wir uns auf die Heimfahrt. V.a. auch in Anbetracht dessen, dass ein feines Nachtessen für alle organisiert sei. Aber nichts aus alledem!

Einer der zahlreichen Gummischläuche pfeift uns zurück, und so starten wir zum 3. samstäglichen Lauf mit 2 Bf, den wiederum Moser's gewinnen. Zweite werden Kurt und Zadi, die vorher vom routinierten moserschen Auge den Wink bekommen, mal den Masstkontroller gehen zu lassen. Was sie auch prompt tun und fahren wie die Teufel. Uns vermiest Dottore Bubu den Start, und da in der Zwischenzeit wirklich alle wissen, wo's lang geht, und landen wir nach hartem Kampf nur auf dem 5. Rang. Mein Steuern ist verzweifelt über unsere verschlafenen Start's und beschimpft Gott und die Welt. Ich schlage vor, abzuräumen und heimzufahren...!!!!??

Das organisierte Abendessen wird in ein unorganisiertes umgewandelt. Mit Kurt und Zadi sowie ihren Bibenen Conni und Miriam





spazieren wir zum "chez Max". Das Lokal ist knapp zur Hälfte besetzt, das Personal hoffnungslos überfordert. Und ich erlebe erstmals die Auswirkungen von Zadis gefürchtetem Hungerast: Er brüllt nach der Karte und wird immer böser, bis sie "chez Max" höchstpersönlich an den Tisch bringt. Aber da liegt der Zadi schon halbverhungert fast unter dem Tisch. Wir bestellen grosszügig. Mich Dicksack-Steuermann will sogar noch Spaghetti zur Vorspeise.

In der Zwischenzeit trudeln auch noch Markus L. und Vorschoter Rolf I. ein. Sie sparen sich die Wartezeit und bestellen gleich mit. Es sei gesagt: das Essen ist fein, aber die Bewirtung und Getränke vielleicht etwas....gewöhnungsbedürftig. Der "chez Max" klagt über die Küche, die nichtswertige Lire und über die Mafia. Kurt findet ihn sympathisch. Es ist höchste Zeit, ich muss in die Heia. Der Läubli und der Rolf wollen noch ein Tiramisu. Sollen sie doch!

Die Italos haben sich verändert, die wollen schon um 08:30 Uhr Startbereitschaft. Wir glauben's noch nicht so recht. Aber als dann wirklich um 08:00 Uhr das Komitee einfährt, staunen wir nicht schlecht. Wind gibts dann zwar erst wieder mittags. Melanie und Michael sind gerade am Aufladen. Sie haben eine weite Strecke vor sich und wollen vor Anbruch der Dunkelheit zu Hause sein. Also dann, tschüss ihr zwei, bis bald.

Und wir fahren auf dem Wasser den 4. Lauf wieder mit sschönen 2 BF. Wir segeln den zweiten up-down-Kurs. Es ist ein spannendes Rennen. Ausser an der Spitze wechseln sich die Boote in der Reihenfolge

ständig ab. V.a. auf den beiden Vorwindern zahlt sich taktisch geschicktes Segeln aus. Wir arbeiten uns vom 4.-letzten Boot auf den 4 Rang vor. Am Schluss kämpfen wir mit Erbs, die dieses Wochenende mit einer guten, konstanten Serie segeln (4/4/3/5).

Verschiedenes wäre noch erwähnenswert: z.B. ist Stefan S. unter die Rapper gegangen, Regula B. flirtet mit möglichst vielen Italos, um führ die SM in Silvaplana zu werben. (Anm. d. Red.: Longman-Langenscheidt: °to flirt=to behave with a member of the opposite sex in a way that attracts interesst and attention...). Herr E.M. aus W. befindet die italienischen 420er Ragazze süss aber soo jung. Maja und Francois haben im 2. Lauf ihren Höhenflug, wo sie als 6. ins Ziel gelangen. Francois verschläft dafür am Sonntagmorgen auf einem Cätteli, derweil seine Steuerfrau mit dem Theraband ihre Muskeln stählt. Der Föni segelt für einmal wieder mit Ehefrau Regi. Gerüchten nach zu folgen, dürfen die beiden sogar wieder nach Hause gehen, da sie die gesetzte Limite (Platz 10) einhalten konnten.

Lindy und Lucien ist es zwar dieses Wochenende auf dem Wasser nicht immer optimal gelaufen, aber ganz gewiss ist ihr vierrädriges Zugfahrzeug einmal mehr gehörig bestaunt worden.

Alles in allem, es ist schön, in Maccagno!

Dani



**GV 97**

---

## **Einladung zur GV 97 derSFA**

**Samstag 24. Januar 1998, 17:00 Uhr im Clubhaus des Segelclubs Hallwil in Beinwil am See**

### **Traktanden:**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler
3. Abnahme des Protokolls der GV97 vom 13.1.1997
4. Regattawesen: Regattaprogramm 97, SM 97, EM 97, WM 97
5. Rechnung / Revision / Budget
6. Mitteilungen Vorstand
7. Wahlen
8. Jahresbestenliste 97
9. Verschiedenes

Anträge sind schriftlich bis 31. Dezember 1997 an Regula Baumgartner zu richten!

Im Anschluss an den offiziellen TeH werden wir, wie immer zusammen Essen und Plaudern. Dazu sind die Flotten für folgendes besorgt:

Hallwil: *Clubhaus, Feuer, Brot*

Bern, Bielersee, Neuenburgersee, Walensee: *Salat*

Untersee, Zürich: *Kuchen*

Fleisch oder Vegiburger zum Grillieren kann jeder selber mitbringen.

Der Vorstand freut sich auf eine rege Beteiligung und wünscht einen guten Start ins neue Jahr.

Regula Baumgartner, Bern, 2.10.1997



**Liebe Fireballer**

Schon bin ich am Ende meiner Karriere als Gazettier angelangt. Was meine Erfahrungen anbelangt, so habe ich darüber ausführlich im letzten Gazette berichtet.

Doch das Wichtigste ist und bleibt im Moment die Regelung der Nachfolge. Wie Ihr aus dem Protokoll der Vorstandssitzung entnehmen könnt, wurde ein Teil der Produktion der Gazette „geoutsourcet“. Das ist ziemlich kostspielig und entspricht eigentlich nicht der Vorstellung, die die fast fun und friendly Familie dereinst von sich selbst gehabt hat. Von wegen zusammen anpacken, auch wenn's vielleicht nicht die Berufung des Lebens ist, etc. Eins steht jedenfalls fest, das Gefühl „etwas getan zu haben“ befriedigt einen sehr.

Mit dem Aufruf, dass sich für die Gazette eine baldige Nachfolgerschaft findet, möchte ich mich für den vielseitig grossen Support, insbesondere den der vielen Berichterstatter, Mutmachern (Nelly, Regula, Dominik) und Instruktoren (s'Mosers) bedanken und verabschieden.

**Nächstes Jahr auf dem Roten Platz oder Mast  
und Schotbruch**

*Christoph*



## SM 97 Stfvaplana

### **Weil der Nolle Schweizer ist, oder Gott sei Dank wars Oefelein dabei.**

Ehrlich gesagt, ein wenig Schiss hatten wir schon vor diesem höchsten aller Regatlareviere Europas. Deshalb beschloss mein Steuerli, ein paar Tage meiner Ferien zu opfern, um den berühmten Matojawind im Voraus kennenzulernen. So fanden wir uns in der letzten Juli-Woche in Silvaplana ein, mit einer prima Wettervorhersage im Sack, - wie wir glaubten. Kurz und gut, das Wetter war obermies, aber die zwei mal, wo wir den berüchtigten Maloja auf dem Wasser bezwangen, halfen zu einem guten Selbstvertrauen, Mut und zudem zu einzelnen Frostbeulen. Es scheint schon zu stimmen, das mit der dünnen Luft, dem schwächeren Druck und so. Also, der Schiss war zwar weg, aber Illusionen machten wir uns keine; vielleicht gerade deshalb konnten wir relativ locker an diese SM.

Mit vielen warmen Kleidern und einem Schnellheizer im Gepäck fahren wir in 2.5 Stunden vom Zigerschlitz ins Oberengadin. Irgendwann schliesst sich uns eine Bündner Limousine mit Fireball an. Am Steuer sitzt Christina Härdi von Küblis. Schön, dass Ihr auch kommt. Im Konvoi fahren wir über den Julier. Während des Hinunterfahrens wird der Druck in den Ohren wieder stärker. Auf halber Höhe kommt der See in Sicht. Weisse Punkte rasen hin und her. Es sind die Tornados, die soeben ihren letzten SM-Lauf in Angriff nehmen. Toll, diese Flitzer, aber

schon ein bisschen sehr breit (1 Tornado auf 3 Bölle). Übrigens beenden gleichzeitig auch die 470er ihre Schweizermeisterschaft; und es gewinnt ein alter Freund und Bekannter, Urs Schär. Wir alle gönnen ihm den Sieg von Herzen. Bravo Urs!

Wir fahren gleich nach Sils, Schiff aufstellen, Hoi sagen, Segel stempeln - Voilä - wir sind parat! Fast alle gemeldeten sind auch schon da. Viele sind direkt vom Gardasee, von der 4 Europacup-Regatta heraufgekommen. Braungebrannt und frierend schwärmen sie von Hitze, Sonne, Windstärke 2-4 und Shorty. Also Sonne und Wind hats hier auch, den Shorty kannst Du allerdings vergessen, und heiss, naja - an windgeschützten sonnigen Plätzchen ists Zumindestens warm.

Gegen Abend versuchen wir auf dem Zeltplatz ein geeignetes Plätzchen zu finden. Es ist nicht ganz einfach: entweder ist es zu schräg, die Türe lässt sich nur auf der falschen Seite öffnen, oder es ist zu steinig für die Heringe, oder schlicht zu schattig. So landen wir schlussendlich auf der anderen Seite des Zeltplatzes, weit weg von unseren Freunden (und morgigen Gegnern). Wir wollen noch schnell Znacht essen, und in der Pizzeria treffen wir auf Erbs, Ivo und Romy und deren Mutter. Wir geniessen heute noch ohne Prellungen und Muskelkater ein feines Abendessen.

Wir schlafen schon ziemlich lange, irgendwann wirds laut. Unsere sternhagelvollen Zeltplatznachbarn kommen





nach Hause. Sie lärmen und grölen und flippen aus, als sie unseren Glarner Bus erkennen. Sie hätten zuwenig Platz, wir würden ihnen die Morgensonne stehlen, etc. Recht kindisch beginnen sie, an unserem Bus zu rütteln. Sie stibitzen uns die Stühle, wollen unser Vordach demontieren und kommen sich sehr cool vor. Wir stellen uns tot und nehmen uns vor, am Morgen ein paar Meter wegzuzügeln. Schon vor Sonnenaufgang wachen wir auf, schnell umparkieren, Brötli holen, mangaren und Segelzeug packen. Unsere "bemerkenswerten" Berner Nachbarn schlafen sich scheinbar den Rausch aus. Wir hören und sehen nichts mehr von ihnen.

Am Regattaplatz herrscht ein rechtes Schiffchaos. Ein paar einheimische Schiffe, viele Laser 5000 und noch viel mehr Fireballs stehen herum. Am ersten Skippermeeting werden wir von unserem Wettfahrtsleiter Roland Pieper, sowie vom USY-Präsidenten B. Stegmeier herzlich willkommen geheissen. Nach dem üblichen Blabla wenden wir uns Wichtigerem zu und begrüßen alte Bekannte. Es sind 5 tschechische, 4 englische und 2 belgische Mannschaften hier. Ausserdem unsere Deutschen und Deutschschweizerischen Freunde (Nolle sagt zwar, er sei auch Schweizer, wegen seiner männlichen Grossmutter mütterlicherseits, oder so?!). Sage und schreibe 26 Schweizer Boote geben sich ebenfalls die Ehre.

Der Maloja lässt nicht lange auf sich warten. Wie am Schalter gedreht ist er plötzlich da - ohne Vorwarnung. Schnell rein in die

Segelklamotten und raus aufs Wasser - herrlich - tierisch - ein Wind fegt uns hinab ins Startrevier - einfach schön.. Und dann der Start, - gut, - null Problemo! Und dann der Jörg und der Roschee, ich sag' Euch, die fliegen nur so davon. Die Kerls wissen haargenau, bis wohin sie segeln dürfen, dann wenden sie und rasen schon mit einem riesen Vorsprung vor dem ganzen Feld durch. Souverän gewinnen die beiden den 1. Lauf.

Zum 2. Lauf wird erst nach einer Pause gestartet. Zwischendurch müssen die 5000er ran. Der Wind lässt stark nach, und wir können während der Vorwinder den Mast wieder sausen lassen. Es lohnt sich, trotzdem hilft uns nun das Glück, respektive ein mega Dreher, um 15 Meter vor dem Ziel noch 3 Tschechen zu holen. Keith und Andrew gewinnen vor Mosers.

Für heute ist fertig. Wir räumen zusammen und fahren zurück zum Zeltplatz. Nach einer wohltuenden, siedendheissen Dusche und einer "Stink-Bäcker-Rösti" machen wir noch Besuch bei alten Bekannten. Kurt Züger ist einer der stärksten Grandmaster in der CH-Laser Szene. Er und seine Engadiner Ehefrau verwöhnen uns mit heissem Tee, und verraten uns Insidertips für den Silvaplanasee (die allerdings schon alle kennen und sowieso veraltet sind).

Freitag, es scheint Warten angesagt. Am Skippermeeting wird die Frage nach der Zeitbegrenzungsregelung erörtert. Der eher unfaire Schwachwindlauf am Donnerstag forderte nämlich 23 Opfer. Alle sind einverstanden, die Begrenzung auf 40% zu

---

erhöhen. Danke Stefan, dass Du gefragt hast.

Am frühen Nachmittag machts plötzlich ...paff. - der Wind ist da. Mein Gott, jetzt fägs noch mehr. Schnell noch ein Traubenzucker einwerfen und auf gehts. Kieth und Andrew gewinnen den 3. Lauf absolut problemlos vor Jörg und Roschee. Wir kämpfen mit den Elementen: vergiss was Kurt gesagt hat, vergiss die rechte Seite! Fahre in freiem Wind, möglichst sauber, ohne Krängung, mit wenigen, aber perfekten Manövern - nur so halten wir einigermaßen mit. Aber auch andere haben zu kämpfen, ich sehe etliche Böllen kentern und staune, fast alle halten durch; nur wenige müssen aufgeben. Wieder nach einer erholsamen Pause (diesmal wegen der 5000er und Contender) gehts zum 4. Lauf.

Diesmal versuchen wir was Neues; wir fahren noch ein Rake mehr - mal schauen wies läuft. Am Start tschäderets ganz arg - trotzdem wagen sich nochmals alle. Uns läufts nicht so schlecht, obwohl wir kaum noch Höhe machen. Markus muss sich in acht nehmen, um bei den Manövern nicht vom Grossbaum (nicht von mir!) erschlagen zu werden. Gott sei Dank ist er sooo klein.

Noch einmal gewinnen unsere langjährigen Südfrankreich-Trainer Escritt und Davies. Wie machen die das bloss? Das sind doch auch nur zwei schmale Mannsgöggelü? Zweite werden wieder Nolle/Leemann (bei denen wenigstens der eine kein schmaler Wurf ist!).

Langsam wirds knapp für Mosers! Jetzt muss

dann was passieren!

Abends trifft Mann und Frau sich im gastgebenden St. Moritzer - Yachtclub. Es ist sehr laut, und wir haben alle gerade so knapp Platz zum Essen. Es gibt Schweinshaxe (tatsächlich!) und Risotto. Zum Voraus noch Salat und später sogar noch Schokipudding. Ich glaube, mir war schon vor dem Essen nicht ganz gut, aber nachher ist mir wirklich übel. Da können mir auch die netten Hallwiler-Mannen nicht helfen. Also wirklich, Gery, Jan, Daniel und Richi, Ihr seid mir eine wackere Manneszunft, auch wenn Ihr beim Segeln eher im hinteren Drittel mitmischt, gehört Ihr dazu. Und das ist gut so. So ergreift dann also SUI14539 die Flucht und radelt mit den Bikes zurück nach Silvaplana.

Freitagmorgen - ich schaue aus dem Fenster - alles grau, ein richtiger Herbstmorgen, voller Nebel - das kann ja heiter werden! Aber alles nur halb so schlimm, ein Loch in der Nebeldecke lässt ein paar Sonnenstrahlen durchblitzen, und dann dauerts knapp 15 Minuten, und der Himmel ist blau wie eh und je.

Ich fühl mich verkrampft und steif, und mir graut davor, heute 3 Läufe segeln zu "sollen". Mister Pieper schlägt nämlich genau das vor. also versuch ich meine üblichen Tricks: Entspannungs- und Lockerungsübungen, ein bisscschen Stretching - mit ein bisschen Musik gehts noch besser. Nach einer halben Stunde fühle ich mich wie Siebzehn. Sehr gut, Ziel erreicht! Gegen Mittag laufen wir aus. Anfangs will der Maloja noch nicht so recht,



aber die Wettfahrtleitung ist geduldig und wartet. Und das Warten sollte sich lohnen.

Nach einem genialen Start halten wir uns dicht an den Mosers an zweiter Stelle bis fast am Schluss. Da kommt doch der Nolle und der Leemann (böse böse Buben!) und fahren einfach an uns vorbei. Aber Erich und Ruedi gewinnen mit einem Riesenvorsprung - endlich! Bei den beiden scheint es jetzt klick gemacht zu haben - sie gewinnen auch den 6. Lauf. Und Beate /Jörg, heute Eheleute Rennecke-Fechtnere, fahren das Rennen ihrer SM 97 Karriere. Dritte werden die jungen Engländer Wade / de Haan. Und Vierte Keith und Andrew. Jörg und Roschee starten nach einer liebestollen Umarmung mit dem Belgier Lemaire zu einer spektakulären Aufholjagd. Lemaire muss aufgeben, und GER 14508 wird noch Fünfter.

Ohne Pause gehts diesmal direkt an den Start. Langsam tauchen über dem Corvatsch die ersten dunklen Wolken auf. Auf dem See liegen schon die ersten Schatten. Kaum alle Schaffens rechtzeitig bis zum Start, so schnell gehts jetzt. Die 7 Schnellsten in Lauf 7, fahren originellerweise in der Reihenfolge ihrer Schlusspoitbn ein. Ein lustiger Zufall? Pech für Mosers. Sie hätten Lauf 7 gewinnen müssen, um Schweizermeister zu werden. Erich und Ruedi werden Zweite, punktgleich mit den hervorragenden Keith und Andrew. Verdiente Dritte sind Jörg und Roger vor den stark segelnden Tschechen Musil / Rocek.

Ach, es wäre noch so viel zu erzählen von diesen tollen Tagen und diesem verrückten See. Z.Bsp, segelte der Liechti und der Hintermann plötzlich viel lockerer, sprich

schneller (!?), nachdem sie die VM-Segel setzten. (Trotzdem habt ihr uns nur zweimal geholt, ätsch! Und überhaupt, den Bericht hättet ihr schreiben müssen!)

Oder dann war da ein Pärchen, Bäckersleut von Beruf, deren Ofen zuhause plötzlich verrückt spielte. Und da war einer, angezogen wie eine gelbe Ersatzbahnmarke, der mit seiner ganzen Manneskraft den Grossschotfussblock rausschränzte. Oder der, der plötzlich allein mit zwei minderjährigen Knöpfen dastand, ohne Weib. Tobias und Dario, die mit einem kaputten Trapez kämpften. Oder der Hängerli Zbären, der Lukas, der segelte tatsächlich immer im Shorty (Brr)! Adi H. und Fritz W. badeten regelmässig ihre Vorschoter/in. Oder Ex-Präsident Ritzler/Ruppert, die zwar nicht anwesend waren, und doch eine prächtige CORUM Tasche gewannen, derweil Monsieur Duvoisin zwar anwesend war, einen Preis gewann, aber auch nicht segelte. Da war auch unsere Regula Baumgartner, die einmal mehr alles bestens eingefädelt und organisiert hat, und die Markus H. aus N. beneidete, weil der mit Herr und Frau Pieper per Du ist.

Ein Segler aus Winterthur, Name ist der Redaktion bekannt, verschlief fast seinen Einsatz, und ein anderer flirtete mit seiner Freundin.

Alles klar? Nee? Ach übrigens:

Ausnahmsweise ist von Markus L. nichts Anstössiges zu berichten, - keine Annabäll - keine Liebe! So ein Pech! (Zu dünne Luft?)



Zum Schluss sei gesagt: ein 3 X Hoch all denjenigen, die gekämpft haben, die wieder und wieder aufge, - oder erstanden sind Die immer wieder Mut fassten und von Neuem fuhren

Das war stark!

Das ist stark!

S'Nelly

Segel.Yr	Mannschaft	Club	L1	L2	L3	L4	L5	L6	L7	Total
1. GBR 14635	Escritt Kieth/Davies Andrew	YCG	3	1	1	1	5	4	1	11.00
2. SUI 14540	Moser Erich/Moser Ruedi	SCOW	2	2	4	3	1	1	2	11.00
3. GER 14508	Yolle Joerg/ Leemann Roger	ASC	1	13	2	2	2	5	3	15.00
4. CZE 14552	Musil Tomas/Rocek Roman	YCS	5	3	3	12	4	6	4	25.00
5. SUI 14539	Hofstetter Markus/Krieg Nelly	SMCGW	6	4	8	7	3	8	5	33.00
6. GBR 14605	Wade David/de Haan Dirk-Jan	YCR	4	dnf	9	10	10	3	6	42.00
7. SUI 14377	Liechti Kurt/Hintermann Steph	SCH	7	11	15	5	6	7	7	43.00
8. CZE 14486	Kubovy Martin/Cikrt Tomas	CSST	10	6	7	11	7	11	9	50.00
9. GER 14472	Fechtner Beate/Rennecke Joerg	WHW	11	dnf	11	8	18	2	10	60.00
10. SUI 14495	Baumgartner Regula/Schaerer St	SCM	14	9	14	15	8	12	13	70.00
11. SUI 14149	Glauser Daniel/Ramp Samuel	ZYC	21	12	16	4	22	19	8	71.00
12. CZE 13422	Jaroslav Verner/Radan Vladyka	YCT	12	5	13	19	15	16	12	73.00
13. CZE 14492	Sklenar Petr./Winkler Pavel	YCS	22	7	10	13	12	ocs	11	75.00
14. BEL 14435	Streep Stefan/Peeters Jan	KLYC	13	14	12	16	13	9	14	75.00
15. GBR 14398	Rush Tim/Green Malcola	YCC	9	dnf	6	9	9	ocs	18	92.00
16. SUI 14521	Erb Susanne/Erb Stefan	SYC	16	dnf	19	18	17	17	16	103.00
17. SUI 14615	Huber Adrian/Mauchle Brigitte	YCRo	20	8	22	22	21	19	23	112.00
18. SUI 14477	Wuethrich Tobias/Bischoff Dari	TYC	15	dnf	21	25	20	18	15	114.00
19. BEL 14627	Lemaire J./van Rosentael J.	BRYC	8	dnf	5	6	14	dnf	dns	115.00
20. SUI 14318	Lister Andrew/Lister Regula	SCH	28	10	20	21	11	27	ocs	117.00
21. SUI 14235	Bossard Thomas/Stoekli Thomas	SCH	26	15	24	20	16	21	22	118.00
22. SUI 14604	Gautschi Thomas/Gautschi G.	YCB	17	dnf	23	27	26	13	21	127.00
23. SUI 13978	Stoekli Hans/Willy Appel	SCMd	18	dnf	17	17	23	14	dnf	130.00
24. SUI 14602	Widmer Fritz/Rohrer Beat	YCK	dnf	dnf	25	14	19	15	17	131.00
25. SUI 14563	Zbaeren Christoph/Zbaeren Luka	YCB	19	dnf	18	24	25	20	26	132.00
26. SUI 14319	Ganz Theo/Roth Renat	YCB	32	16	27	26	28	25	24	146.00
27. SUI 14494	Centazzo Daniela/Maurer H.P.	SCUSZ	27	dnf	dnf	28	24	22	19	161.00
28. SUI 14538	Geuggis Philipp/Geuggis Marcel	SVE	25	dnf	31	30	31	24	25	166.00
29. CZE 14438	Prucha Alex./Kral Jiri	YCVS	29	dnf	28	ret	34	23	20	175.00
30. SUI 14337	Laeubli Markus/Jngold Rolf	SCNI	33	dnf	26	34	29	26	27	175.00
31. SUI 14594	Scheller Richard/Wehrli Daniel	SCH	30	dnf	34	31	30	28	28	181.00
32. GBR 14448	Drummond S./Ross Bauman	SIYC	24	dnf	33	23	27	dns	dns	189.00
33. SUI 14583	Suter Maja/Schluchter Francois	YCB	34	dnf	32	29	dnf	30	30	196.00
34. SUI 14553	Stocker Andreas/Frauchiger Dan	SCaP	dnf	dnf	36	dnf	33	29	29	209.00
35. SUI 12152	Haerdi Cristina/Haerdi Urs	DSSC	35	dnf	30	33	32	dnf	dns	212.00
36. SUI 10479	Sauer Gery/Wyss Jan	SCH	36	dnf	35	35	35	dnf	31	213.00
37. SUI 11958	Schlittler Sil./Schlittler Ch.	SWV	dnf	dnf	37	dnf	36	31	32	218.00
38. SUI 12469	Lambercy Pierre/Thomann Patric	CVVT	23	dnf	dnf	32	dns	dns	dns	219.00
39. SUI 14419	Schwerzmann Romy/Helbling Ivo	SCOZ	31	dnf	29	dns	dnf	dns	dns	224.00
40. SUI 13942	Ritzler Stephan/Ruppert Olivia	SVN	dnf	dnf	dnf	dnf	dnf	dnf	dnf	246.00







pub

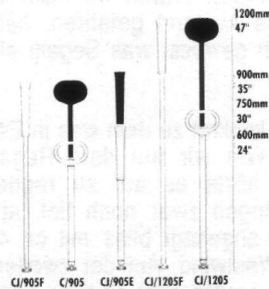
## Un stick en toute liberté

### Liberté dans le mouvement

- La nouvelle rotule vous donnera encore plus de confort et de sensibilité.

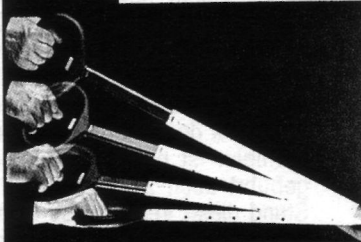
### Liberté dans le choix

- Une nouvelle gamme de Stick est disponible pour bateau de croisière de 20' au bateau de course de 60' participant au BOC.



### Liberté de bénéficier des nouveautés

- Kit de rotule (Réf. CS06).
- Kit d'axe Fastpin pour un démontage rapide (Réf. CS10).



**spinlock**

Pour plus d'information, contactez:

**bucher** **walt**  
+

2072 st-blaise/neuchâtel  
rte de soleure 8  
téléphone 032 / 755 95 00  
téléfax 032 / 755 95 30



## Swiss Cup Nr. 6 in Estavayer. 13./14. September 1997

### Mit einem Paukenschlag wurde in Estavayer auf dem Neuenburgersee die zweite Swiss Cup- Saisonhälfte 1997 lanciert.

Windmässig stellte dieses Wochenende alles in den Schatten was wir bisher in diesem Jahr auf Schweizerischen Gewässern erlebt haben (SM ausgenommen). Wären wir nicht noch ab und zu ins Ausland gefahren, hätten wir kaum noch gewusst was Segeln eigentlich wirklich ist.

Doch nun konkret zu dem was in Estavayer los war. Wie wir auf dem Regattaplatz ankamen hörte es auf zu regnen. Die Wolken hingen zwar noch tief, aber was solls, wie angesagt blies mit ca 4 Bf ein schöner Westwind. Auf der zweiten Kreuz des ersten Laufes goss es dann nocheinmal wie aus Kübeln. Mit diesem Regen nahm der Wind ab und begann nach rechts zu drehen. Mosers erwischten diesen Dreher am besten und vergrösserten ihren Vorsprung auf uns entscheidend. Markus und Nelly "rösteten" in gewohnter Manier auf dem Vorwinder mit ein paar Böen an unser Heck. Auf der Anlieger- Zielkreuz war dann ihr Entscheid tief zu bleiben natürlich richtig. Wie sich später herausstellte, war das wohl die Vorentscheidung zur Verteilung des so begehrten Schreibplatzes. Wer nicht lernt muss eben Schreiben!

Den zweiten Lauf starteten wir bei 4-5 Bf "Joran". Über dem Jura hatte sich ein Stück blaues Fenster aufgetan. Kurz vor dem Luvfass wurde es dann "brutalo". Zu tausenden rannten weisse Schafe den Jura hinunter und stürmten auf den See. Gute 7 Bf. fegten daher und zwangen mehr als das halbe Feld zur Kapitulation. Die Wellen

wurden innert Kürze recht hoch, jedoch kurz und zusammen mit den verbleibenden Westwindwellen wurde den Steueriis sämtliche Künste abverlangt. Als einzige ohne Bad kamen Markus und Nelly über die Runden, was ihnen erneut eine Zweiten eintrug "Chapeau"! Mosers als einzige mit dem Spi, gingen auf dem Vorwinder in einer Welle untendurch. Dieser kurze Ablieger konnte jedoch ihren Lead nicht gefährden. Sehr beachtlich schlugen sich die beiden Bieler- Crews, die Zbärens, sowie Theo und Renate (das Mittwochstraining scheint sich zu lohnen!). Wir wurden wahrscheinlich von einem "Widder" umgeworfen und badeten ziemlich lange. Regula praktizierte eine ungewollte Eskimorolle und hätte dabei beinahe ihr heiss geliebtes doch so cooles "Canada- Käppi" verloren. Alle kämpften wir mit vereinten Kräften und konnten wiedereinmal unsere Grenzen spüren. Bei solchen Verhältnissen führt jeder kleine Fehler meist sofort zum Bad. Für nicht eingespielte Crews war ein Durchkommen sehr schwierig. Tapfer über die Runden kämpften sich Melanie mit Jörg Nolle am Draht. Sie ist nun für Australien gewappnet und hatte den "Fatherbull" ganz gut im Griff (gemeint ist natürlich das Boot). Respekt gebührt auch Zadi und Beat die aus dem Stand diese Verhältnisse gemeistert haben. Am Schluss waren alle 16 Crews wieder heil und ganz an Land und sicher um eine Gute Erfahrung reicher.

Die fehlende Starkwindübung, die wir alle immer wieder beklagen, wurde uns am Sonntag gleich nocheinmal geboten. Gegen 10 Uhr setzte eine herrliche Bise ein und baute sich auf 5+6 Bf auf. Die Regattaleitung unter Pesche Beck traute uns leider nur zv/ei Läufe zu und schickte uns bereits um zwölf Uhr wieder ans Land. Auch wen nur 12

duo



Boote den vierten Lauf beendeten war dieser Entscheid unbegreiflich und sehr schade, die Annäherung ans Starkwindsegeln ist ein Langer Weg und dass die Grenzen dabei sehr unterschiedlich sind kennen wir nur zu gut. Jeder muss für sich selber wissen wann genug ist. Auf der anderen Seite ist ein gewisser Kick von aussen zur Überwindung des inneren Schweinehundes durchaus hilfreich. Sicher war es in diesem Fall nicht an der Regattaleitung zu entscheiden, dass die Leute jetzt müde seien. Schade für die verpasste Chance, sonst war es super.

Die beiden Sonntagsläufe wurden von Erich und Ruedi dominiert. Markus Nelly und wir lieferten uns ein hartes, unentschiedenes Duell. Dabei mischten die Zbärens, die bei diesen Verhältnissen erfreulicherweise gute Fortschritte gemacht haben kräftig mit. So fägts! Sorry, dass ich über die weiteren Ränge nicht mehr berichten kann als aus der Rangliste zu entnehmen ist. Sicher wurde auch da hart gekämpft und hatten alle ihren Spass. "That's sailing!"

Anstatt uns über die zu früh abgebrochene Wettfahrtserie zu ärgern, haben Mosers und wir den Spi gezückt und sind Richtung Yverdon geröstet. Der Kreuzspeedvergleich auf dem Rückweg hat uns zwar wieder einmal frustriert, aber sicher auch ein Stück weitergebracht. "Warum sit dir Cheibe so viu schnäuer?" Vorallem in den starken Böen hat es uns immer mehr aufgestellt. Dies bedeutet jedesmal einen markanten Speedverlust. Die Frage ist nun wieso? Grundtrim sind wir beide den selben gefahren. Die Anleitung dazu steht in der Gazette 1/97. Das Geheimnis welches eigentlich längst keines mehr sein sollte (gäu Fritz) ist Rake 672. Markus hat es schon mit 667 versucht. Diese Mast Rakes sind insbesondere für Leichtgewichtscruws die

Basis zum Erfolg. Es geht ja einfach darum den überschüssigen Druck loszuwerden. Unser Fehler im Vergleich zu Mosers war ein zu gerader Mast und eine zu dicht geschotete Fock. Der Strut sowie die Salinge (falls verstellbar) können bei Bedarf auch bei diesem Rake ruhig auf der Neutralposition Leichtwind gefahren werden. Dies gibt zwar eine gefürchige Mastkurve, bringt jedoch das gewünschte flache Grossegel (s. Foto Gazette 1/96 Seite 14, Z 14376). Die weniger dichte Fock bringt oben mehr Twist und unten ein runderes Profil, daraus resultiert mehr Kraft für den nötigen Vortrieb. Der Teufel liegt im Detail. Bei Windstärke 1-4 Bf kennen viele von uns die Finessen und wissen was schnell ist. 5 Bf und mehr lassen sich nicht einfach in einen Kübel schmeissen. Um schnell zu sein muss der Trim dauernd angepasst werden. Viel Spass beim ausprobieren. Geheimnisse gibt es keine, es gibt keinen Grund eine Frage nicht zu stellen. Bleibt noch der Tip, segeln, segeln.....und nutzt die SFA Trainings in Port Camargue vor Ostern sowie die Wochenenden in Murten und Mannenbach.

SUI14495 Stefan

pub



# SAIDA Sailor Sport AG

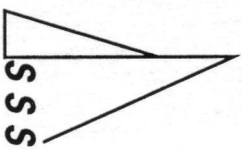
Bei uns finden Sie:  
Jollenanzüge, Neopren, Dry Fashion etc.  
Jollenstiefel, Zubehör, Beschläge, Trapeze etc

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:

**Saida Sailor Sport AG**  
Jurastrasse 17  
5035 Untereentfelden  
Tel. 062 723 87 10  
Fax 062 723 38 73

Mo	14.00 - 18.30
Di - Fr.	9.00 - 11.45 14.00 - 18.30
Mi	bis 20.00
Sa	9.00 - 16.00





## Flotte Hallwil; Flottenmeisterschaft

### Der Ball ist rund, der Fireball ist eckig.

Und so sind auch die Fireballsegler: eigen, unberechenbar und unverwechselbar. Wie kommt es sonst, dass Segler von Luxemburg an unseren See für eine Klubregatta kommen? Natürlich hatte ich sie vierzehn Tage vorher anlässlich der Regatta in Thun eingeladen, aber das sagt man so und denkt nicht weiter darüber nach. Doch Peter und Gerda (?) Hauser kamen gleich mit Kind und Schwiegertiger angereist und lobten unseren See - zum Glück hatten wir am 24./25.Mai ein schönes Bisenwochenende - über alle Massen. Auch ältere Semester Hessen sich wieder blicken und hatten sogar noch viel Spass; Walti Berchthold mit Tochter Martina kamen beim stolzen Feld von 17 Booten auf den zehnten Platz. Neulinge gab es gleich zwei: Beat Stocker mit Urs Fischer am Draht feierten einen vielversprechenden Einstand und Beat Moor mit Thomas Spaar auf dem grasgrünen Sigi Meier Bolle gaben erst auf, als sie dreimal gekentert waren (ohne Taucher!), die Schwertlippe abgerissen war und das Komitee wegen Zeitüberschreitung abschiessen musste. Für harte Zweikämpfe an der Spitze sorgte unsere "Neuerobertung" Regula und Andy Lister, der sich dafür noch bedankte ("Hey Tom, thank you for the good fights") während Liechti/Hintermann einsam ihre Runden an der Spitze drehten. Aber Adrians Gebburtsstagsfreibier und das üppige

Nachtessen im Restaurant "Brauerei" Hessen dies schnell vergessen.

An die Regatta in Kreuzlingen kamen lediglich 5 Boote, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Mit Sinn fürs Kreative wurde der Flautensamstag fürs Rollerskaten (Ursi und Theos neuer Sport) oder für die Bestellung ausgefallener Schlaftrunks (Kurt Liechtis Leidenschaft) genutzt. Oder wisst ihr, was ein "Mai-Thai" Drink ist? Die Wirkung am Sonntag muss aber verheerend gewesen sein. Oder war das Zadis nächtlicher Ausgang nach Konstanz?

### Stand Flottenmeisterschaft

(Regatta Hallwil & Kreuzlingen, 15 Boote)

1.	K. Liechti / S. Hintermann	6Pte
2.	T. Bossard / R. Bossard	12 Re
3.	A.üster / R.üster	15Pte
4.	R. Scheller / ? Eberle	23 Re
5.	T. Zobrist / U. Schnetzler	27 Re
6.	S. Eigen / S. Eigen	31 Re
7.	G. Sauer / J. Wyss	39 Re
8.	W. Berchtold / M. Berchtold	41 Re
9.	Ch. Gratwohl / M. Häli	43 Re
10.	M. Erne / W. Erne	43 Re

Thomas Bossard



## Anmeldeschluss für 4/97

ist der 15.11.1997

Mitgliedsbeiträge: Aktive 60,-, Junoren 30,-, Postive 25,-

### SWISS FIREBALL ASSOCIATION Beitrittserklärung/Inscription

Ich trete als  Aktiv-  Passivmitglied bei.  
Je m'inscris membre  actif  passif.

Frei lassen:  
Certifikat: Ja  Nein   
Flotte: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Name / Nom: \_\_\_\_\_

Vorname / Prenom: \_\_\_\_\_

Strasse / Rue: \_\_\_\_\_

PLZ / CP: \_\_\_\_\_ Ort / Lieu: \_\_\_\_\_

Jahrgang / Année de naissance: \_\_\_\_\_

Telephon / Téléphone: (P) \_\_\_\_\_ (G) \_\_\_\_\_

Segelclub / Club à Voile: \_\_\_\_\_

Bootsliegeplatz / Lieu de stationnement du bateau: \_\_\_\_\_

Fireball SUI- \_\_\_\_\_

Baujahr / Année de construction: \_\_\_\_\_

Hersteller / Constructeur: \_\_\_\_\_

Datum / Date: \_\_\_\_\_

Unterschrift / Signature: \_\_\_\_\_

**Einsenden an / Envoyer à: Patrik Sprecher, Tössfeldstr. 61, 8406 Winterthur**





0

Z Holz (Buchle, Arbon) 1979, 2 Segelsätze (G, F, Spi), Slipwagen, Strassentrailer (Schraff) Persening.  
Preis nach Vereinbarung (ca. Fr. 3500.-)

Andreas Burri,  
Pelikanstrasse 3, 6004 Luzern,  
G012575114, P041366744

**Fireball** komplett mit Rolli + Trailer, 2 Satz Segel (1 Satz neu), Oberblache defekt, Preis Fr. 3000.-

Renate Kunz, 8820 Wädenswil,  
P017806650, N077938550

**Z11971** Buchle, Holz, Jg 1978, guter Zustand, Mast Proctor, 2 Satz Segel, Ober- Unterblache, Harbeck B 250 Strassentrailer mit Slipwagen, div. Zubehör. ca. Fr. 3700.-

Agnes Kobel,  
Traffeletweg 3, 3006 Bern,  
P0313517344

**Fireball** (11852 ?), retapé en 1994, bon état, avec bâche, chariot de mise à l'eau, culotte de rappel, du matériel de rechange, place à Estavayer-le-lac Prix Fr. 2000.-

Alain Tissot, Rte du Coteau 33,  
1752 Villars-sur-Glâne,  
P037416216

**Fireball** Buchle, construction en bois contre-planqué, 1 ère mise en circulation 1.1.78, état très von, on peut directement naviger avec, mat Proctor, voile 1 pair et spi.  
Prix: 6'000.-- à discuter.

François Ellan  
Peter Benoitlaan 33, 3010 Kessel-  
Louvain, Belgique  
Tel.:003316258331

Z 12997 Jg. 81 Buchle Holzbau, gutes Regattaboot, 2 Sätze Segel (VM, Number One fast neu), Rolli, Trailer sep. & fast meu Jg. 94. Boot ev. mit AG-Nr.  
Preis komplett 3'5000.- ohne Trailer 2'500.--

Christoph Bühlmeier, Haldenweg  
8, 5504 Othmarsingen  
Tel.G:01/7445252 P:062/8962872

Z 13757 Jg. 87, High Performance, Regattaboot, 1 Gross, 2 Fock, 3 Spi. 2. Schwert neu, Persening, Schwimmwesten, Trapezgurt, Boot ev. mit AG-Nr. Harbeck Kombitrailer  
Preis komplett: Fr. 4'5000.-

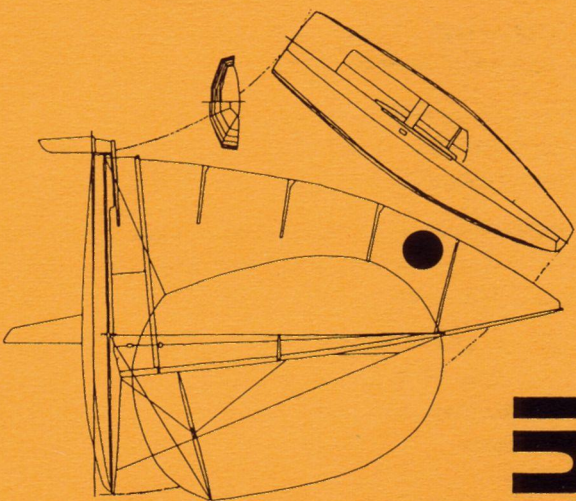
Florian Lotter, Te. P062/771 87 16

**Impressum:** Swiss Fireball Association  
Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan in 320 Exemplaren  
Redaktion: Christoph Denk, Seidenweg 2, 3012 Bern.  
Druck: Repro Holzer AG, Länggassstrasse 41, 3012 Bern



PP  
3012 Bern

Adressberichtigungen an:  
Swiss Fireball Association  
Eisweiherstr. 40  
8400 Winterthur



# international Fireball

Gewicht: 79,4 kg

Länge: 4,93 m

Segel: 13 m<sup>2</sup>

Breite: 1,40 m

Spi: 13 m<sup>2</sup>

über 14400 Boote weltweit

## Fast ...

Sein geringes Gewicht gibt ihm  
die explosive Spritzigkeit...  
Sein flacher Gleitumpf lässt ihn  
über die Wellen fliegen...

## Fun ...

Leichtes Handling zu Wasser  
und zu Land...  
Geschicklichkeit zählt mehr als  
rohe Kraft...  
Gemischte Crews segeln erfolgreich  
selbst auf höchstem Niveau...

## Friendly ...

Faire Wettkämpfe, freundschaftliche  
Atmosphäre...  
Trainings mit heissen Tips und  
Tricks der Cracks vernehen zu  
unvergleichlichem Segelspass  
und Regatta-Erfolg...